

Arbeitsgemeinschaft Stadtteilgestaltung gegründet



Wollen etwas bewegen für ihren Stadtteil: (v. l.) Wolfgang Stitz, Vorsitzender des Vereins Der Bahnhof, Apothekerin Edith Enners und Dieter Schluckebier auf der Treppe zu den Gleisen. Alle drei engagieren sich in der Arbeitsgemeinschaft Stadtteilgestaltung. Bilder: Dinkels

## Aufbruch in Avenwedde-Bahnhof

Von unserem Redaktionsmitglied  
**GERRIT DINKELS**

**Gütersloh (gl).** Eine Bürgerversammlung hat im Juni eine Vielzahl von Anregungen für eine Verbesserung der Lebensqualität in Avenwedde-Bahnhof gebracht. Unter dem Dach des Vereins Der Bahnhof hat sich eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Ziel gegründet, sie nun auch umzusetzen.

„Das soll durch Eigeninitiative, unterstützt von örtlichen Unternehmen, Politik und Verwaltung erfolgen“, erklärte Dieter Schluckebier am Donnerstag in einem Pressegespräch. „Wir wollen selber mit anpacken.“ Nach mehreren Gesprächen mit der Stadtplanung und Politikern sei man zu-

versichtlich, dass nächstes Jahr auch konkrete Maßnahmen folgen werden. Im Wesentlichen geht es um vier Themen: den Bahn-Haltepunkt, eine fehlende Hausarztpraxis, den Verkehr und allgemeine Maßnahmen zur Verschönerung des Stadtteils.

□ **Bahn-Haltepunkt:** Vandalismus, Wildwuchs, mangelnde Pflege sowie marode Böden und rissige Wände kennzeichnen den Zugang zu den Gleisen. „Besonders Maßnahmen, die die Sauberkeit erhöhen und den Vandalismus reduzieren, sind dringend erforderlich“, erklärten Schluckebier sowie seine Mitstreiter Wolfgang Stitz, Vorsitzender des Vereins Der Bahnhof, und Apothekerin Edith Enners. Stitz spricht gar von einem „Dreck-

loch“. Ein Ärgernis ist ihnen auch die mangelnde Verlässlichkeit der Eurobahn: „Züge fallen aus, und dann steht man hier eine Stunde“, klagen sie unisono. Zudem müssten Toiletten in der Nähe verfügbar sein.

Hier immerhin scheint sich etwas zu tun: Stadtplaner Dr. Michael Zirbel hatte am Dienstag im Planungsausschuss von einem Gespräch mit Vertretern der Stadt, des Verkehrsverbunds OWL und der Bahn berichtet, bei dem der Sanierungsbedarf des Haltepunkts anerkannt worden sei. Es seien Maßnahmen vereinbart worden, die kurzfristig umgesetzt werden können. Heißt: Planung 2019, und 2020 soll tatsächlich etwas passieren.

Auch in der Bahnunterführung

Isselhorster Straße besteht nach Aussage der Avenwedder Handlungsbedarf. Schließlich handele es sich gleichsam um das „Tor zum Stadtteil“. Und das wirke wenig einladend. Für die Erreichbarkeit des Parkplatzes auf der anderen Seite der stark befahrenen Isselhorster Straße zeichnet sich offenbar eine Lösung ab. Demnach habe die Stadt vorgeschlagen, eine Querungshilfe mit Mittelinsel anzulegen. Schluckebier: „Wir sind begeistert.“

□ **Fehlende Hausarztpraxis:** Sorgen bereitet der Arbeitsgemeinschaft die ärztliche Versorgung. Vor einem Jahr war die Gemeinschaftspraxis Torwinski/Wischerhoff an die Friedrich-Ebert-Straße umgezogen, weil sie ihre Räume verlassen musste.

### Kalender

Freitag, 7. Dezember

**Namensstag**  
 Gerald  
**Tagessprache**  
 ist immer ein

**Gedenktage**  
 cus Tullius  
 Politiker und  
 starben. 18  
 wird von J  
 zum Patent  
 Max Merk  
 Fußballspi  
 geboren.

### An

Die Qu  
 Wochene  
 vents- o  
 besuchen  
 am zw  
 ende in  
 kalende  
 Weihna  
 liner Pl  
 xard (F  
 Friedri  
 tag u  
 Weihu  
 stiftun  
 (Sams  
 diesen  
 teilte  
 auf d  
 horst,  
 mals  
 chem  
 Frag  
 Besu  
 gest  
 könn  
 vern  
 nich  
 Ges